

Jetzt gegen Bildungs- Sozialabbau aktiv werden!

Wir brauchen alle, die gegen den Sozialabbau kämpfen wollen. Wenn Du Interesse hast, aktiv zu werden oder einfach nur mit uns diskutieren willst, dann schau doch bei unserem nächsten Treffen vorbei. Einfach eine mail schicken und nach dem Termin fragen: muenchen@rsb4.de

oder einen Brief:
ich möchte

Kontakt zum RSB in meiner Nähe
das Infopaket des RSB

Schicken an: **RSB c/o Linke Projekte**
Gravelottestr. 6, 81667 München
www.rsb4.de

Nächste Treffen: Jour Fix Do. 17.11.05,
Do. 01.12.05 jeweils 19:30 Uhr im Büro
Linke Projekte (Adresse oben, nahe
Ostbfh.)

Wer wir sind und was wir wollen:

Der Revolutionär Sozialistische Bund (RSB) ist Teil der 1938 gegründeten IV. Internationale. Sie ist in über 50 Ländern aktiv und hält grundlegende Probleme der Welt – Krieg, Arbeitslosigkeit, Umweltzerstörung, Rassismus, Frauenunterdrückung und Hunger – im Rahmen der kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung nicht für lösbar. Sie strebt eine selbstverwaltete sozialistische Demokratie an, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beendet. Deshalb fördert der RSB alle Bemühungen, aktiv und gemeinsam mit anderen politischen Strömungen für die sozialen Errungenschaften, demokratischen Rechte und wirtschaftlichen Interessen insbesondere der arbeitenden Klasse einzutreten. Ziel des RSB ist, das Vertrauen der Menschen in ihre eigene Kraft zur radikalen Veränderung zu stärken.



**Revolutionär
Sozialistischer Bund IV.
Internationale**

V.i.S.d.P.: P. Kreitz c/o Revolutionär Sozialistischer Bund,
Verbindungskanal Linkes Ufer 20-24,
68159 Mannheim E.i.S.



Bildung für alle - und zwar umsonst!

Nein zu Bildungs- und Sozialabbau!

Seit dem das Bundesverfassungsgericht die Frage der Studiengebühren den Ländern übertragen hat, ist klar: Ein gebührenfreies Studium wird, wenn es nach den Plänen der Herrschenden geht, schon bald der Vergangenheit angehören. Die bayerische Staatsregierung hat erst vor kurzem ihre Pläne konkretisiert. Zwischen 300 und 500 Euro sollen Studierende ab dem Sommersemester 2007 für jedes Semester zahlen. Die jetzt schon bestehende soziale Selektion im Bildungsbereich wird hierdurch noch verstärkt.

Bologna-Prozess: Privatisierung der Hochschule

Die Ausweitung von Studiengebühren auf das Erststudium ist eingebettet in einen europaweiten Prozess der Umstrukturierung der Hochschulen. Der Bologna-Prozess sieht die Vereinheitlichung der europäischen Hochschulsysteme vor. Diese zielt auf eine direkte Vergleichbarkeit der europäischen Hochschulen, und damit auf die Möglichkeit ab, sie in gegenseitige und internationale Konkurrenz zu setzen. Bildung wird dadurch immer mehr zu einer Ware, die vom „Dienstleistungsunternehmen“ Hochschule auf dem freien Markt angeboten wird. Zusätzlich werden Studiengänge verkürzt und dem Willen der Wirtschaft untergeordnet.

Bildung ist Menschenrecht!

Wissen ist nie nur von einer Person produziert worden, sondern ein Ergebnis gesellschaftlicher Anstrengungen. Als solches sollte es auch der gesamten Gesellschaft frei zur Verfügung stehen. Heute entscheidet meist der soziale Hintergrund darüber, in welchem Maße eine Teilhabe an dem gesellschaftlichen Wissen durch Bildung erlangt wird. Die Selektion fängt bereits bei kostenpflichtigen Kindergärten an, setzt sich über die Dreigliedrigkeit des Schulsystems fort, und endet nicht in der Hochschulzulassung.

Eine andere Uni ist möglich!

In der BRD gibt es bei weitem genügend Geld um ein Bildungssystem zu gewährleisten, in dem tatsächlich alle die wollen eine Hochschule besuchen könnten. Alleine der

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan kostet Milliarden, die im Sinne der Menschen wesentlich besser eingesetzt werden könnten. In München werden jährlich Rekordprofite bei den großen Unternehmen BMW, Siemens oder Hypo-Vereinsbank erzielt. Diese müssen umverteilt werden, statt das Sozialsystem abzuschaffen.

Überall wird gekürzt

Um einen freien Zugang zu Bildung zu erkämpfen, muss erkannt werden, dass der Umbau des Hochschulsystems sich in einen gesamtgesellschaftlichen Prozess einfügt. Die Logik der Privatisierung öffentlicher Güter und der Kürzung von sozialen Errungenschaften greift uns auf allen Ebenen an. Im Gesundheitswesen wird die bisherige Parität durch Medikamentenzuzahlung und Eintrittsgeld beim Arzt, Schritt für Schritt zu Lasten der Lohnabhängigen abgeschafft. Arbeitslosen wird durch die Kürzung ihrer Bezüge ein würdiges Leben innerhalb der Gesellschaft verwehrt. Direkt wirkt sich Hartz IV auf die Lohnsituation der noch Beschäftigten aus. Anstatt bei einer Arbeitslosigkeit von über 11 Prozent die Arbeitszeit solange zu verkürzen bis alle Arbeit haben, wird diese ständig erhöht. Auch der Kündigungsschutz wird de facto schrittweise abgeschafft.

Widerstand

Der Widerstand gegen den Umbau des Hochschulsystems kann nicht isoliert geleistet werden! Nur eine breite gesellschaftliche Bewegung, aller von der Kürzungspolitik Betroffenen kann zum Erfolg führen. Gegen die Standortlogik, die uns alle zueinander in Konkurrenz stellt, müssen wir internationale Solidarität setzen! Nur gemeinsam sind wir stark.

Fordern wir deshalb:

- ▶ **Kostenlose Bildung für Alle!**
- ▶ **Soziale Grundsicherung erkämpfen!**
- ▶ **Hochschule für alle!**
- ▶ **Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, bis alle Arbeit haben!**
- ▶ **Verbot von Entlassungen!**